

H A M I D E

Geburtsdatum: 22.12.1969

Geburtsort: Yozgat, Türkei

Religion: Islam

Über mich:

Mein Name ist Hamide und ich habe drei wundervolle Kinder, welche die Quellen meines Glückes sind und dafür bin ich Gott sehr dankbar.

Weg zum Glauben:

Ich bin unwissend in den Islam reingeboren. Doch im Laufe der Zeit hab ich ich mir immer mehr Wissen angeeignet, welches mich dann zu der Person gemacht hat die ich heute bin.



heute



früher

“

Am Ende des Tages hängt man seine Kleidung wieder in den Schrank. Den Charakter aber kann man nicht ablegen.

”

Beschreibung der Kleiderordnung

- Hamide sagt, dass Männer und Frauen im Islam Kleiderordnungen haben, an die sie sich halten sollten: bis auf die Hände, Füße und Gesicht bedecken und darauf achten, keine Figur betonende Kleidung zu tragen
- Es gibt zwar vorgeschriebene Kleiderregeln, aber es ist immer eine Sache zwischen jedem einzelnen & Gott

Emanzipationsvorstellung

- Emanzipation bedeutet für sie sich frei entfalten zu können und man selbst sein zu können: die Möglichkeit, sich frei ausleben zu können und von keinem aufgrund seiner Lebensweise diskriminiert oder unterdrückt zu werden
- Ihre Kleiderwahl ist ihr sehr wichtig, da sie dadurch ihre muslimische Identität zum Ausdruck bringen kann

Veränderung des Kleidungsstils: Einfluss der Migration

- Bereits vor der Migration nach Deutschland wählte Hamide bedeckende Kleidung aus, da es ihr bereits damals ziemlich wichtig war
- Nach ihrer Migration: eine größere Auswahl an Klamotten und konnte sich so mehr ausleben
- Über die Jahre merkte sie jedoch, dass sich ihre Kleiderwahl von dem unterschied, was der Islam lehrte und je mehr Wissen sie sich aneignete, desto bedeckter kleidete sie sich

→ **Für Hamide bedeutet Emanzipation, sich frei entfalten zu können und man selbst sein zu können. Ihre Kleidung spielt dabei eine wichtige Rolle, denn sie kann dadurch ihre muslimische Identität zum Ausdruck bringen. Eine freie Kleiderwahl treffen zu können, ist Teil ihrer Vorstellung von Emanzipation.**

ESTHER

Geburtsdatum: 31.08.1998

Geburtsort: Köln, Deutschland

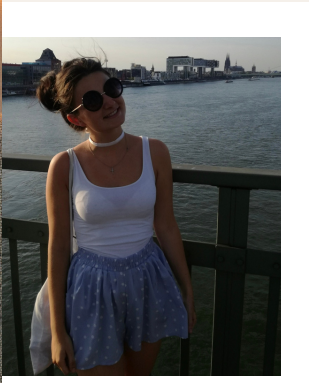
Religion: Christentum, Baptismus

Über mich: Mein Name ist Esther und ich lebe für Jesus der sein Leben für mich gab.

Weg Zum Glauben: Ich besuchte nach polnischer Tradition regelmäßig die katholische Messe, ohne jedoch selbst daran zu glauben. In meiner Teenagerzeit begann ich nach Identität und Sinn im Leben zu suchen und lernte dabei Christian kennen, der mich in seine Gemeinde einlud. Ich besuchte den Gottesdienst regelmäßig, mein Glaube wuchs und ich bekehrte mich mit 18 zum Glauben.



heute



früher



Ich denke, Kleidung ist ein Teil von Kommunikation und ich bin felsenfest davon überzeugt, dass wir nicht nicht kommunizieren können und das gilt auch für unsere Kleidung.



Beschreibung der Kleiderordnung

- In manchen baptistischen Gemeinden gibt es Kleiderordnungen, aber in Esthers Gemeinde gibt es keine spezifischen Kleidernormen
- Es gibt keine Vorschriften, aber viele Frauen schätzen ihre Weiblichkeit und kleiden sich dem entsprechend

Emanzipationsvorstellung

- Esther wird oft vorgeworfen, dass sie nicht emanzipiert sei, da sie sagt, dass sie sich ihrem Mann unterordnet → aufgrund dieser häufigen Aussage würde sie auch selbst nicht sagen, dass sie so emanzipiert ist und würde sich nicht als Feministin bezeichnen
- Dennoch betont sie, dass sie für die Selbstbestimmung der Frau ist, dass Frauen selbst entscheiden sollten, ob sie heiraten wollen, welchen Beruf sie wählen möchten etc.
- Allerdings geht sie nicht mit der Vorstellung einher, dass Frauen genauso sein sollten wie Männer
- Sie ist zufrieden damit, dass ihr Mann anders ist als sie selbst und sieht die unterschiedlichen Rollen und Eigenschaften von Mann und Frau als von Gott gewollt
- Sie hat den Wunsch, Hausfrau zu werden und sich um Menschen zu kümmern, da sie darin Erfüllung sieht und nicht in der Arbeit

Veränderung des Kleidungsstils

- Esthers Kleidungsstil hat sich im Laufe der Zeit verändert
- Sie hat Phasen durchlaufen, in denen sie bestimmte Kleidungsstücke nicht getragen hat
- Esther hat erzählt, dass sie früher Aufmerksamkeit mit ihrer Kleidung gesucht hat. Heute möchte sie sich positiv durch ihre Kleidung ausdrücken und niemandem ein Anstoß sein
- Esther betrachtet ihr ganzes Leben als einen Heilungsprozess und betont, dass Kleidung sich verändern kann

→ Esther hat eine differenzierte Sichtweise auf Emanzipation. Sie betont die Bedeutung der Selbstbestimmung der Frau, hat aber eine andere Interpretation und Auslegung als die „moderne Welt“. Sie sieht ihre persönliche Entscheidung, sich ihrem Mann unterzuordnen, nicht als Widerspruch zur Emanzipation, sondern als Ausdruck ihrer Überzeugungen und ihres individuellen Verständnisses von Ehe.